

Protokoll

Koordinierungskreis Attac-D

27. Oktober 2014, 11:00 bis 16:45 Uhr, Frankfurt, Bundesbüro

Anwesend

Koordinierungskreis: Hugo Braun, Thomas Eberhardt-Köster, Hanni Gramann, Stephan Kettner, Mike Nagler, Ulrike Paschek, Karsten Peters, Roland Süß, Jutta Sundermann Maria-Luisa Werne (Protokoll)
Bundesbüro: Stephanie Handtmann, zeitweise Frauke Distelrath

Aktuelle politische Situation und Rolle von Attac

Zuspitzung der Krise (Hugo Braun)

Unter Bezug auf die letzte Pressemitteilung wird Besorgnis geäußert, dass Attac seine originäre Aufgabe als Finanzmarktkritiker nicht mehr wahrnimmt und wir unsere anerkannten Kompetenzen verlieren. Eventuell wissenschaftlichen Beirat mit einbeziehen, das Gespräch dazu könnte Christoph Mayer führen.. Die Position von Attac muss in wenigen Papieren deutlich gemacht werden, ebenso wie der Rahmen, in dem wir uns bewegen, erst innerhalb des Kokreises und dann gegenüber der Öffentlichkeit. Sich auf das Düsseldorfer Papier zu beziehen reicht nicht aus, brauchen aktuelles Papier. Bei zunehmender Zahl an Pressemitteilungen abnehmende Medienpräsenz. **Detlev** soll in diese Aufgabe mit eingebunden werden. **Roland** kümmert sich um Kommunikation mit PresseAG und stellt Infopapier ins Netz, falls keine negative Reaktion des Kokreises.

Gemeinnützigkeit (Stephanie Handtmann, Adhoc-AG, Büro),

Die Aberkennung der Gemeinnützigkeit Attacs wurde intensiv mit den Gruppen kommuniziert und fand grosses Medienecho in unterschiedlichen Presseorganen, thematisiert wurde dort auch, ob die Abgabenordnung in der jetzigen Form sinnvoll sei. Attac wird deshalb sofort die Kampagnenarbeit zur Wiedererlangung der Gemeinnützigkeit starten, Motto: „Jetzt erst recht!“ Die Pressemeldungen haben zu einem verstärkten Eintritt an Mitgliedern und zu einem momentan höheren Spendenaufkommen geführt, eine endgültige Bewertung dazu ist jedoch erst am Jahresende möglich. Ebenso gab es eine grosse Zahl an Solidaritätserklärungen, u.a. vom Frankfurter Oberbürgermeister sowie anderen NGOs „wir alle sind Attac“. Die Stadt Frankfurt will eine Veranstaltung mit Attac organisieren auch vor dem Hintergrund, dass in Frankfurt nur noch wenige zivilgesellschaftliche Organisationen aktiv sind. Geplant ist einen neuen Flyer zu erstellen der thematisiert, warum es jetzt sinnvoll ist, Attac zu unterstützen, eine Kampagnenseite dazu auf die Homepage zu stellen, die Zusammenarbeit mit KünstlerInnen zu verstärken werden (u.a. neue Testimonials). Hauptamtliche Unterstützung dazu ist im Bundesbüro eingeplant, ebenso wie finanzielle Mittel in den Haushalt eingestellt wurden. Die Zusammenarbeit mit gemeinnützigen NGOs ist anders zu organisieren, um Wegfall finanzieller Mittel zu vermeiden. Auf dem Herbststratschlag wird das Thema Gemeinnützigkeit durch eine Veranstaltung stark präsent sein um zu vermitteln, dass Organisationen wie Attac eine wichtige Stimme der Zivilgesellschaft sind.

Mit Pressebesuch dort ist zu rechnen.

Schwerpunktprozess (Thomas Eberhard-Köster)

Der Text dazu wurde über die Gruppenliste und im Netz zur Diskussion gestellt mit dem Ergebnis weniger Rückmeldungen, er wird nach Überarbeitung erneut ins Netz gestellt. Wachstums- ebenso wie Finanzmarktkritik soll mit einbezogen werden. Zu klären wäre, wie steht Schwerpunkt-Projekt zu anderen Projekten, wo werden Anknüpfungspunkte gesehen - entstehen evtl. parallele Strukturen, wer könnten die Akteure sein? Auf dem Herbststratschlag soll in vier Arbeitsgruppen sowie anschliessend im Plenum über Inhalt und Ziele diskutiert werden. InputgeberInnen bzw. ModeratorInnen dazu sind „ausgeguckt“. Falls Kampagne entwickelt wird, wären Mitmachelemente wichtig und die Frage: „Wie begeistere ich Leute?“ zu berücksichtigen.

Finanzen

Erstmalig wird in einem Haushaltsentwurf ein positiver Übertrag aus dem laufenden in das Folgejahr fest eingerechnet. Spendeneingänge kalkulieren wir mit 10% Abschlag auf die letzten 12 Monate, als Vorsichtsmaßnahme wegen des Verlusts der GN. Wir kalkulieren die gleichen Einnahmen über Mitgliedsbeiträge wie in den vergangenen 12 Monaten. Die Bearbeitung der Finanzanträge wurde erschwert, da nach der Onlinestellung noch vier weitere Finanzanträge eingingen. Die FinanzantragstellerInnen haben im Aufruf Hinweis erhalten, dass es bei Projekten nicht nur um finanzielle, sondern immer auch um personelle Ressourcen geht. Reisekosten des möglichen Attac-Schwerpunktes 2015 sollen mit EKV sowie AG Internationales abgestimmt werden. Die vier neuen Anträge wurden wie folgt bearbeitet:

AG	Beantragt	Bewilligt:
Solidarische Ökonomie	2.500 €	[Die Finanz AG hat in der Beschlussempfehlung 2.500 Euro stehen. Ich gehe davon aus, dass das stimmt?]
Gruppenunterstützung	betrifft	Gruppenaktionstopf
Arbeit fair teilen	4.500 €	[in der Beschlussempfehlung der FiAg stehen hier 2.700 Euro. Bleibt es bei 2.700?]
G7	im wesentlichen lokal getragen	1.000 €

Überlegt wird noch, ob KulTOUR evtl. aus dem Regionalgruppentopf

finanziert wird.

Stand von Kampagnen und Projekten

TTIP: Aktionstag, weitere Kampagne, S-EBI, 18.4.

Dass EBI nicht registriert wurde, war ein schwerer Schlag für das Bündnis. Der Aktionstag 11.10. war ein grosser Erfolg, es gab viele Demos, Kundgebungen und Aktionen zu TTIP-freien Kommunen, Infotische, Aktionen von Buchhandlungen und, in bundesweiten Nachrichtensendungen wurde Attac als Hauptakteur benannt, ebenso wie die Profiteure der Freihandelsabkommen. Für „ich bin ein Handelshemmnis“ wurden Mittel von der Bewegungsstiftung genehmigt, da nur mit ehrenamtlicher Unterstützung die Kampagnenarbeit nicht möglich ist. Die Online-Unterschriftenaktion zu sEBI hat innerhalb kurzer Zeit eine hohe Zuspruchsrate erreicht, Ziel 1 Million Unterschriften, angesteuert werden jedoch 2 Millionen, auch um europaweit zu agieren. 2015 soll es einen europaweiten Aktionstag geben. Als Bündnisbeitrag fallen für 2014 2.500 € und für 2015 5.000 € an.

Krise, Blockupy, Festival 20.-23.11.

Wegen prekärer Besetzung und Überlastung schwieriger Mobilisierungsprozess. Viele Workshop-, wenig Festivalelemente. Am 09.11. wird ein Treffen der Koordinationsgruppe zum Thema Aktionsbild stattfinden.

G7: Stand der Vorbereitung

Attac wird sich beim Alternativgipfel engagieren mit überwiegend Beteiligung der Münchener Gruppe, geplant ist Alternativkonferenz am Donnerstag. Auf Aktionsakademie bestünde die Möglichkeit, zu mobilisieren. Trägerkreis sollte in verbindliche Form gebracht werden, Gesamtaktiventreffen am 13./14.12.2014, bis dahin sollte Aufruf erstellt sein. Auf dem Herbstratschlag gibt es einen Workshop dazu.

Letzte Punkte zur Vorbereitung Ratschlag

Die inhaltlichen Vorschläge werden noch angeschaut, Moderationsfragen geklärt, Helfer gesucht, da Regionalgruppe Unterstützung benötigt, technische Ausstattung geregelt. Wegen verbindlicher Essensplanung wird appelliert sich für den Ratschlag anzumelden. Thematisiert wird die Möglichkeit eines Bahnstreiks, geklärt wird die Erstellung des Kokreisberichtes als Gemeinschaftsarbeit: Jutta: Konzernbesteuerung, Schwerpunkt: Thomas Eberhard-Köster in Absprache mit Rat und Vorbereitungsgruppe, Gemeinnützigkeit: Stephanie (GF); Deadline für Texte 28.10., 22.00 Uhr.

Zum Antrag von Peter Grottian soll es eine Arbeitsgruppe/Workshop mit Astrid, Jutta und Peter geben. Der Frühjahrsratschlag hatte den Antrag begrüsst, dieser sollte diskutiert, konkretisiert und es einen neuen Vorschlag dazu geben. Weiter wird angeregt, eine Veranstaltung mit dem wissenschaftlichen Beirat zu Rolle und Wirksamkeit von sozialen Netzwerken gemeinsam mit der Rosa Luxemburg Stiftung durchzuführen, zuvor könnten evtl. Forschungsaufträge vergeben werden, z.B. wo stehen wir, wo müssen wir handeln, welche Schritte eingeleitet werden? Jutta setzt Papier auf und schickt Vorschlag an Kokreis mit der Bitte um

Rückmeldung.

Diskutiert wird die zeitliche Platzierung der Ratschläge in Bezug auf politische Aktionszeiten und regelmässige Attac-Veranstaltungen wie Sommerakademie etc. mit jeweiligen Vor- und Nachteilen. Zu evtl. Regeländerungen gibt es noch nicht ausreichend vorbereitete Anträge, Stephan Kettner will sich darum kümmern.

Die anwesenden Kokreismitglieder sollten sich äussern über ihre möglichen Kandidaturen.